begierig verlanget wurden, meinte ich, es würde nicht ohne Erbauung senn, wenn ich den Beschluß allemahl mit einem Psalm machte. Ich war wohl willens, den Haupt-Inhalt einer ieglichen Predigt darein zu versassen; allein weil sie theils zu weitläuffig würden gerathen, theils auch auf Special-Materie eingeschräncket worden senn, sand ichs vor besser, sie so einzurichten, daß sie auch außer den Predigten ben zufälliger Andacht gebrauchet werden könten. Und vielleicht müssen sie schon andachtige Liebhaber gefunden haben, weil sie bereits sechs mahl besonders gedruckt worden.

Diodorus Siculus meldet, daß der Egyptische König Osymanduas an den Eingang seiner Bibliothec schreiben lassen: PTXHE IATPEION, Animi medica officina, oder, wie es Rhodomannus übersetet: Animæ Medicatorium. Eine Apothecke der Seelen. Ich wünsche, daß gegenwärtige geistliche Bibliothec eingleiches seyn möge. Was daran meinist, das bleibe mein; ich meine, die menschlichen Fehler und Schwachheiten. Da aber das übrige nach der Aehnlichkeit des Glaubens und dem Fürbilde der heilsamen Lehre aus Gottes reinem und allein seligmachenden Worte geschöpffet ist, wird es der Seele allerdings eine heilsame Medicin seyn, wenn es mit Andacht gelesen, im Glauben angenommen, und in einem seinen guten Herzen bewahret wird. Das schaffe der Herr unser Gott, durch die Enade unsers Herrn IEsu Christi, in der Krafft Gottes des heiligen Geistes. Almen!

GOtt der HErrist Sonne und Schild!

